

tuprints – E-Publishing an der TU Darmstadt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Wo liegen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Repositories fuer e-learning,
und was hat das alles mit Open Access zu tun?



Roland Roth-Steiner
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

tuprints@ulb.tu-darmstadt.de
<http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de>

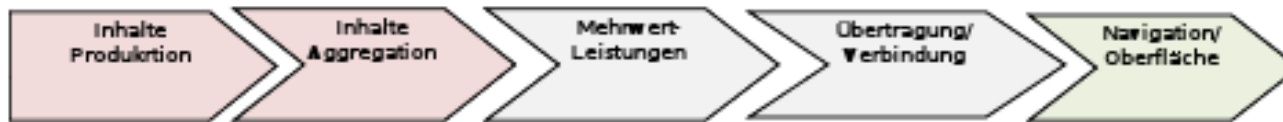


1. Wertschöpfungskette und Modell für E-Content-Angebote
2. Die zentralen Begriffe „Repository“, „(Open) Access“, „Metadaten“
3. Die „Semantic Map of Content“
4. Die „Publication Crisis“ oder „Zeitschriftenkrise“
5. Ausgestaltung in *tuprints* als „Institutionelles Repository“
6. Schnittmengen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten
mit Lernplattformen und „Learning Object Repositories“
7. Fragen und Diskussion

E-Content-Angebote



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



z.B.

Film-Studio
TV-Produzent

TV-Veranstalter
Nachrichtenag.

Billingsysteme
Beratung

IP-Netze
CATV-Netze
UMTS-Netze

Browser
Handy
Palm

- Internet-Geschäftsmodell **Content**
- Internet- Geschäftsmodell **Context**
- Internet- Geschäftsmodell **Commerce**
- Internet- Geschäftsmodell **Connection**

- Wertschöpfungskette: Produktion -> Transferleistungen -> Konsum
- Überwiegend als Dienstleistung einzuordnen
- 4 C-Net-Business-Modell nach Bernhard Wirtz
- E-Publishing- und E-Learning-Repositories sind überwiegend in den Bereichen „Content“ und „Context“ anzusiedeln

Repository

Informationssystem, in dem digitale Objekte einer Institution, einer wissenschaftlichen Community oder eines Themen- oder Fachzusammenhangs gesammelt und archiviert werden und das den Zugang zu diesen Objekten ermöglicht.

Content

Sintragende, technisch eigenständig repräsentierte bzw. darstellbare Komponente zu verstehen, die grundsätzlich im Rahmen verschiedener Kontexte eingesetzt werden kann und auf digitalen Medien gespeichert und transportiert wird.

Open Content

Digitaler Content, dessen Lizenz die freie Nutzung, Weitergabe und Bearbeitung erlaubt.

Open Access

Qualitätsgeprüfte wissenschaftliche Informationen verstanden, die im Internet kostenfrei ohne Zugangsbeschränkung zur Verfügung stehen, die verlässlich und dauerhaft gespeichert werden und bei denen der Verfasser bzw. der Rechteinhaber dieser Art der Verbreitung zugestimmt hat.

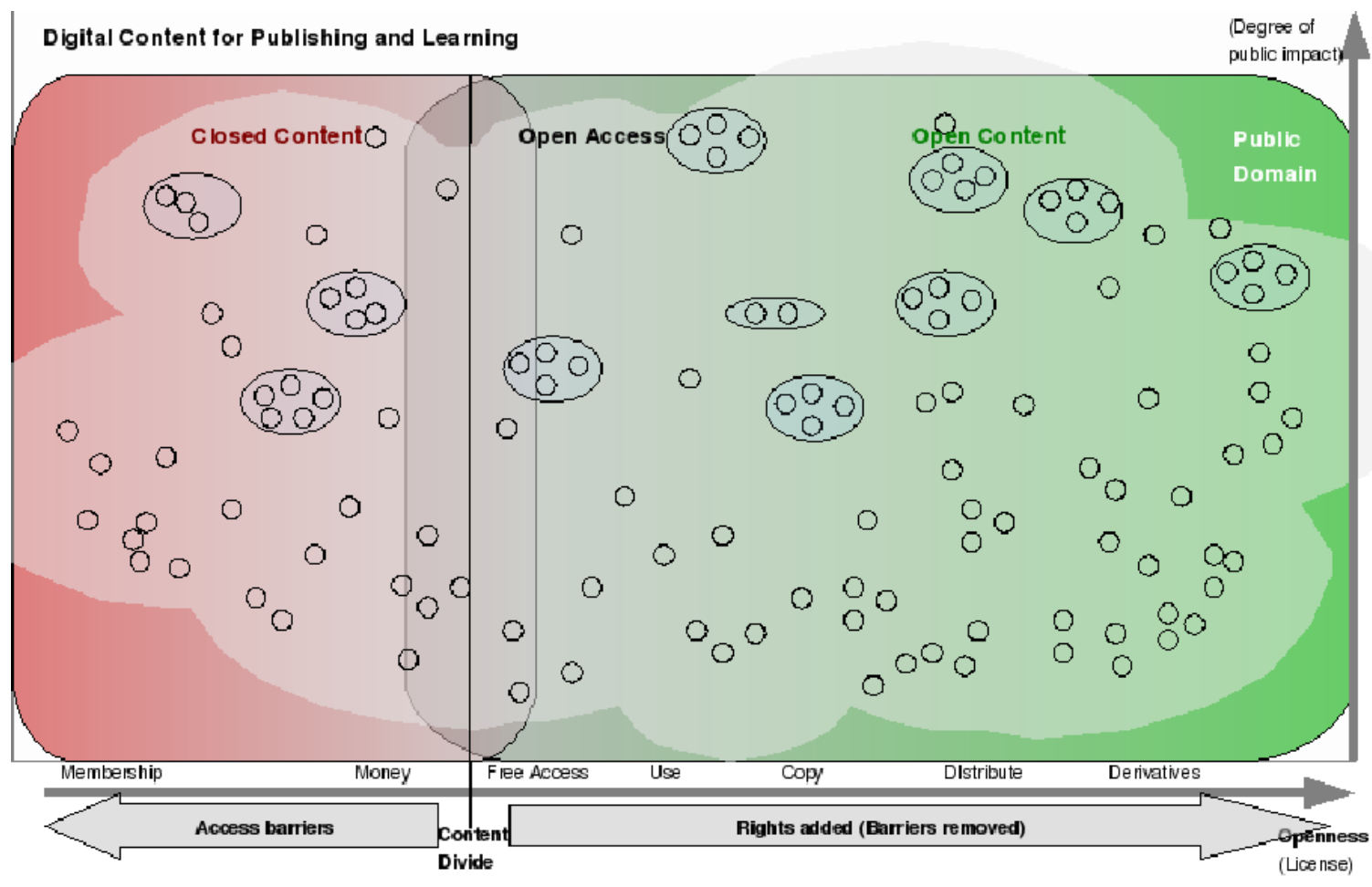
Mehrere Modelle: Reader-Pays, Author-Pays, Pauschale | Grüner / goldener Weg | Qualitätssicherung (Peer Review vs. Community-Modelle etc.)

Metadaten

'Daten über Daten'.

Also Daten, die in irgendeiner Art und Weise ein anderes informationelles Objekt referenzieren oder beschreiben.

Semantic Map of Content



Publication Crisis oder Zeitschriftenkrise

- Wertschöpfung von wissenschaftlichem Content im Bildungsbereich überwiegend finanziert durch öffentliche Einrichtungen
- „Dekommodifizierung“
- Enorme Preisanstiege vor allem im STM-Bereich
- Urheber- und Verwertungsrechte bei den Verlagen / Verwertern

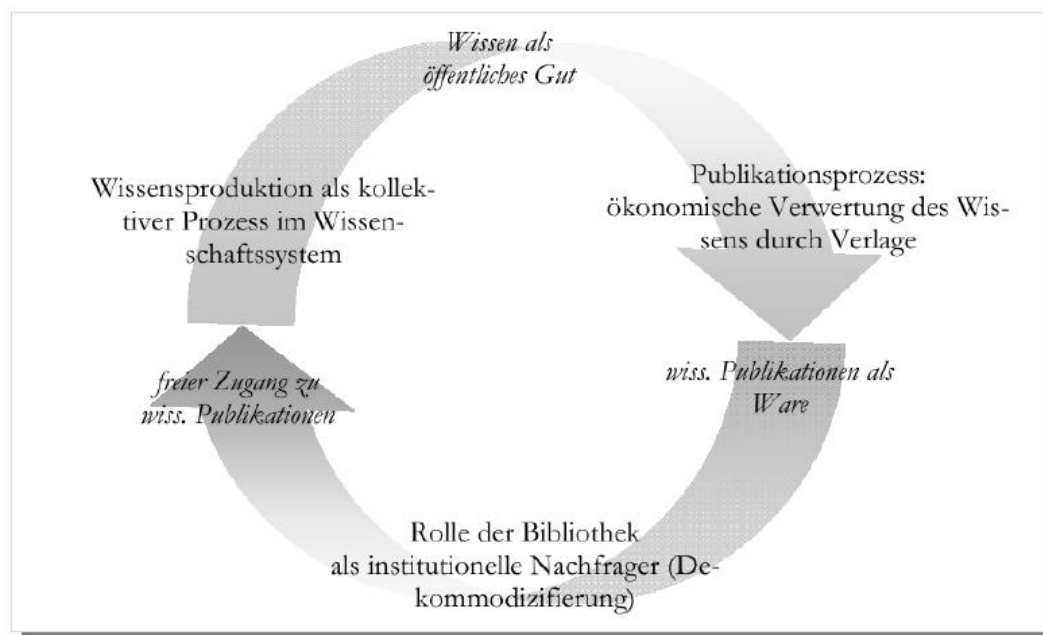


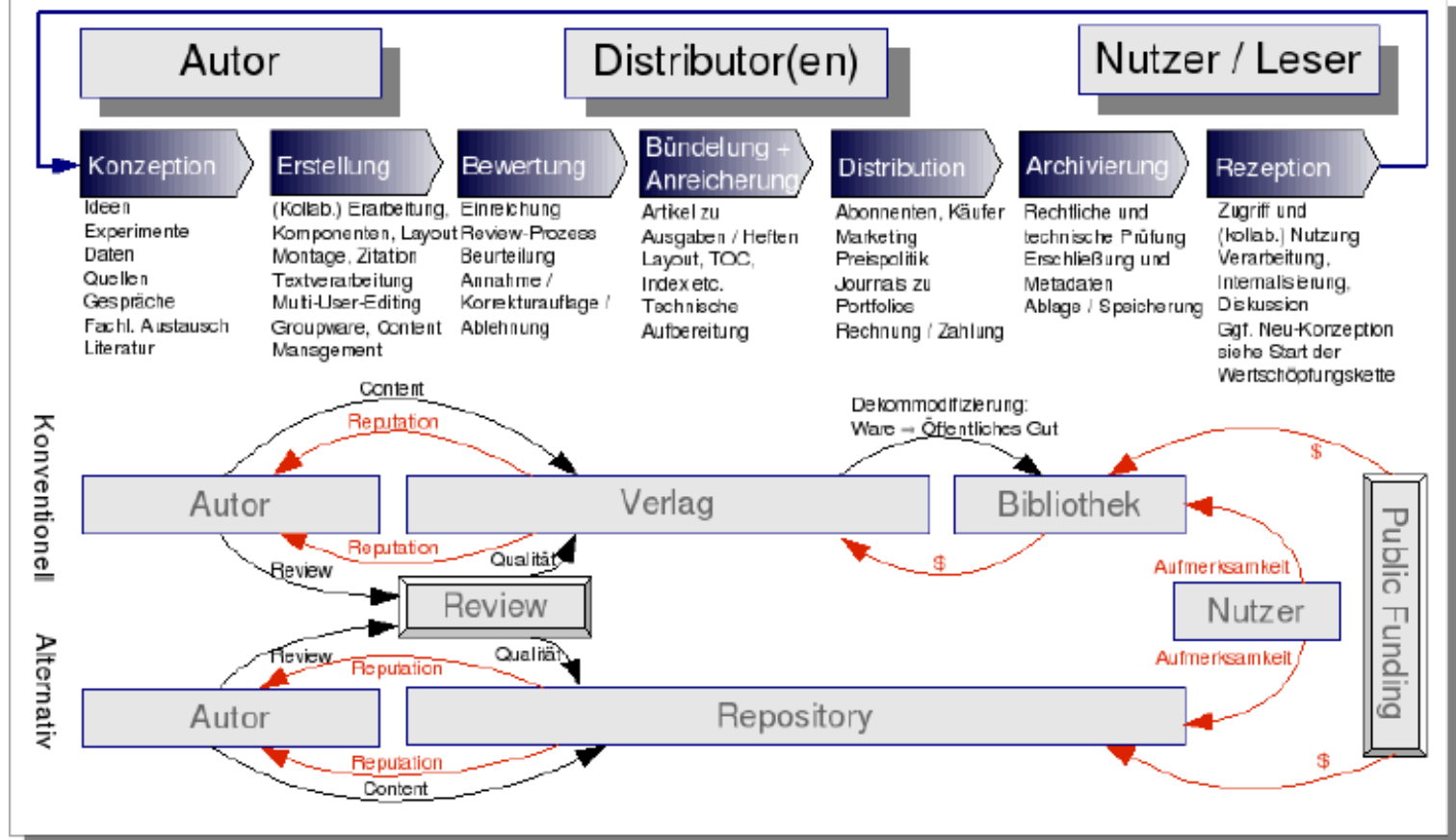
Abbildung 6: Rückverwandlung des Wissens in ein öffentliches Gut (Dekommodifizierung), aus [HaWi06], S. 213

Weiterführende Literatur:

- Bargheer, Margo: Open Access und Universitätsverlage: Auswege aus der Publication Crisis?
In: HAGENHOFF, Svenja (Hrsg.): Internetökonomie der Medienbranche. Göttingen : Univ.-Verlag, 2006.
- Meier, Michael: Returning Science to the Scientists. München : peniope, 2002.

Wertschöpfungskette E-Publishing

- Wertschöpfungskette durchgängig digital
- Nutzung "hybrid"



- Ziel: Zentraler Publikationsservice für die Hochschule
- Betreiber: Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)
- Als Dokumenten- und Publikationsservice der Universität Darmstadt die Veröffentlichung, Verwaltung, Archivierung und Nutzung elektronischer Dokumente gewährleisten.
- Dient vornehmlich der Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen.
- Ablauf:
 - Upload nach einmaliger, formloser Anmeldung durch den Autor selbst
 - Redaktionsteam prüft technische und formale Qualität (inhaltliche Qualitätsprüfung in den Fachbereichen)
 - Freischaltung = Veröffentlichung, Metadaten-Anreicherung, Sicherstellung der Schnittstellen zu Partnersystemen für Nutzung, Authentifizierung, Archivierung und Langzeitverfügbarkeit
- Schnittstellen u.a.:
 - Browsing, (Freitext-)Suche
 - OAI (Open Archives Initiative) - PMH
 - RSS-Feeds, Email-Alerts, etc.
 - Einspeisung in Bibliothekskataloge, Literatur- und andere Suchmaschinen und externe Plattformen

■ Unterschiede

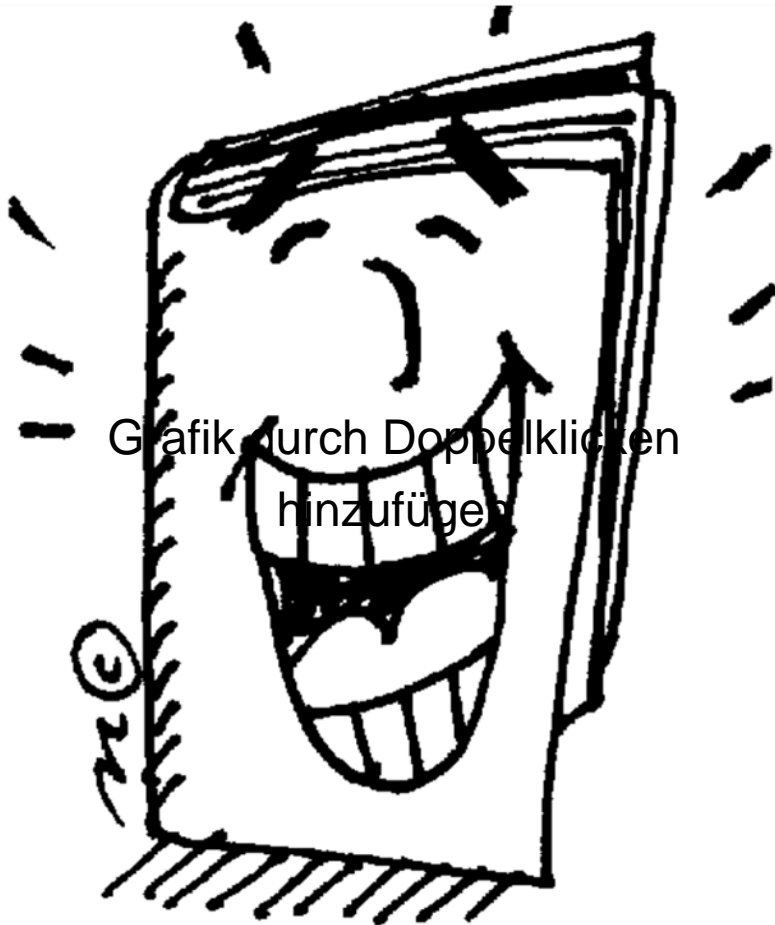
- Nutzercommunity (offen/anonym – geschlossen/bekannt)
- Content-Objekte (simpel/textbasiert/PDF - komplex/multimedial/ELOs)
- Metadaten (bibliografisch-technisch – zusätzlich didaktisch, ablauflogisch)
- Organisatorisch (einfache Rollen – komplexe Rollen und Berechtigungen)
- Technische Plattformen spezialisiert

■ Gemeinsamkeiten

- Repository-Struktur (organisatorisch und technisch)
- Content-Objekte (wiss. Publikationen – Lehr-/Lernobjekte=ELOs)
- Hintergrund als Bildungsdienstleistung
- Rechtslage, Lizenzen
- Metadaten- und Austauschstandards (DC, IMS-CP, SCORM, METS/MODS, IEEE LOM, OAI-PMH und OAI-ORE etc.)

e-publishing: <http://roar.eprints.org/index.php?action=browse>

e-learning: http://marcelitto.de/lernobje/lo_rep.htm oder
<http://www.adlnet.gov/technologies/CORDRA/index.aspx> (CORDRA / ADL Registry)



- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit
- Fragen, Anregungen etc jederzeit an Roland Roth-Steiner
roth-steiner@ulb.tu-darmstadt.de